

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B
mit seiner Ehefrau für je 3000 Fr. gegen Unfall versichert.

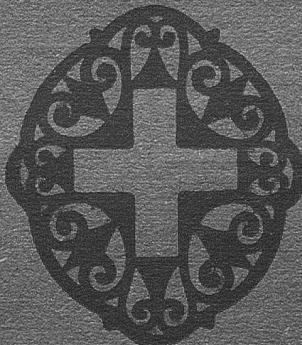
Zürich, 1. Sept. 1929
Erscheint monatlich zweimal

Abonnement-Preise
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

32. Jahrg. Nr. 23
Postcheckkonto VIII 1669

Am Häuslichen Herd

Schweizerische Illustrierte Halbmonatsschrift



Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Alleinige Anzeigen-Annahme:
Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel und Agenturen.

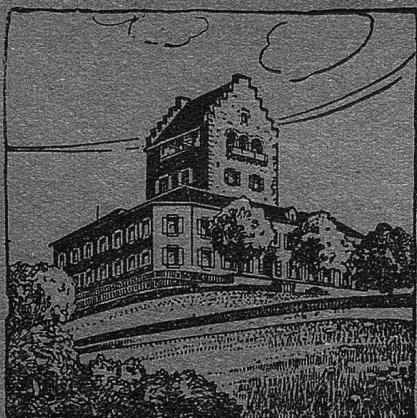
Wohlbefinden
und Ausgeruhtsein
nach den Ferien erhält
eine Nachkur mit
Elchina

Originalpack. 8.75, sehr
vorteilhaft Orig.-Doppel-
pack. 6.25 i. d. Apotheken.

Zahnpraxis
F. A. Gallmann

ZÜRICH 1, Löwenstr. 47
(Löwenpl.) Bankgebäude
Telephon Selina 81.67

Künstlicher Zahnersatz
festzitzend und ausnehmbar
Plombieren - Zahnextraktion
mit Injektion und Narkose
Krankenkassenbehandlung
Stadtzürich, Krankenversicher.



Hauswirtschaft Schule
Schloss Uster

5 monatliche Kurse
Beginn des Winterkurses: Mitte Oktober 1929
Ausbildung in der einfachen und feinen Küche, sowie in allen hauswirtschaftlichen und einschl. theoretischen Fächern, Gartenbau. Vorteilhafte Einrichtungen. Tüchtige diplom. Lehrerinnen. Prachtvolles Panorama. Gesunde Lage.

Prospekte durch
Frau B. Knecht-Müller, Vorsteh.

Blindenheim für Männer
ZÜRICH 4

TEL. SELN. 69 93

ST. JAKOBSTR. 7



Körbe — Bürstenwaren
Türvorlagen — Läufer

SESSELFLECHTEN
ROHRMÖBEL

Reparieren und Färben

BEINLEIDEN

Bei offenen Beinen, Krampfadern, Beinbeschwerden, schmerzhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher das einzige ergreifende

SIWALIN

Tausende von Zeugnissen.

1/2 Dose 2.50, 1 Dose 5.—

Dr. Franz Sidler, Willisau

Umgehender Postversand.

Prächtiges Haar
durch
Birkenblut

Mehrere tausend lobendste Anmerkungen und Nachbestellungen. Heilt sich. Haarausfall, Schuppen, kahle Stellen, spärliches Wachstum, Grauwerden, Grosse Flasche Fr. 3.75.

Birkenblut-Crème gegen trockene Haare, Dose Fr. 3.—

Birkenblut-Shampoo, d. beste z. Kopfwaschen, 30 Cts. In Apotheken, Drogerien und Coiffeurgeschäften, Alpenkränzter. a. St. Gotthard, Faido.

Verl. Sie Birkenblut.

Models Sarsaparill

schmeckt gut und reinigt das Blut.

Zur besseren Unterscheidung von Nachahmungen trägt dieses altrenommierte Mittel jetzt den geschützten Namen

Modélia

Als heilsame Blutreinigungskur

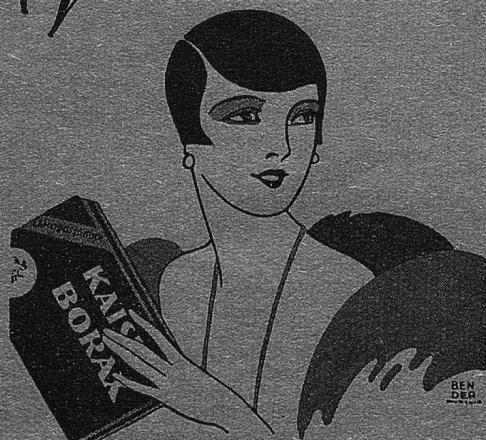
verlangen Sie also **Modélia**

in den
Apotheken

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
GENF — Rue du Mont-Blanc, 9

5 Fr. die $\frac{1}{3}$ Flasche

Vertrauenssache



ist die Wahl eines erstklassigen und einwandfreien Hautpflegemittels.

Extraparfumiert Kaiser-Borax

dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befähigt die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Am häuslichen Herd.



XXXII. Jahrgang.

Zürich, 1. September 1929.

Heft 23.

Die zwei Sensen.

Das reife Feld, wer heimst es ein,
Wer nimmt ihm seine Bürde ab,
Wer bringt's zur Ruh im Abendschein,
Bereitet ihm das Wintergrab?

Und all die Blumen fallen mit,
Die, weiß und rot und gelb und blau,
Erzittern vor dem Schnitterschrift,
Wenn er beginnt im Morgengrau.

Das dacht ich im Vorübergehn,
Als ich den reichen Segen sah
Und leise kam ein sanftes Wehn,
Klang wie Misericordia.

Am andern Morgen, noch vor Tag,
Als wieder ich vorüberging,
Hör' ich den ersten Sensenschlag,
Der scharf einblitze wie zum Ring.

Ein alter Bauer, Ackerzucht,
Mit weißem Haar und weißem Bart,
Schlägt in den Roggenstrich mit Wucht,
Sein Auge muskert streng und hart.

Nur selten kommandiert er stopp
Und wischt sich von der Stirn den Schweiß,
Dann mäht er wieder grad und grob,
Die Sonne wütet juliheiß.

Schon geht der dritte Tag zu End,
Ein kleines Fleckchen steht noch da.
Wo schwach die Abendsonne brennt,
Klingt's leis Misericordia.

Nun holt er aus, die Sense singt,
Da still -- wer ist der andre Mann,
Der hinter ihm die Sense schwingt?
Das ist der große Weltthyrann.

Der Alte stürzt, dahingerafft;
Denn Mensch wie Frucht sind Erntegut.
Tief aus der Erde quillt die Kraft,
Und in die Erde tropft ihr Blut.

Indessen bammelt sich der Tod
Ein Sternblümchen ans Beckenbein
Und bummelt todesunbedroht,
Gemächlich durch die Felderreihen.

Detlev von Lilieneron.

Der Funkensonntag.

Erzählung von Alfred Huggenberger.

Von dem Tage an, da Fanny Glinz zum erstenmal zwischen der Rehgarten-Fida und Marie Stocker in der Schulbank saß, konnte man an uns älteren Knaben allerlei kleine Veränderungen wahrnehmen. So vergaß Jakob

Beerli nun nicht ein einziges Mal mehr, seine übelriechende Stallsbluse vor der Schulzeit gegen die immerhin etwas sauberere Halbleinjoppe zu vertauschen; und an Konrad Färber erlebte man das Merkwürdige, daß er zweimal hintereinan-